

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin  
 Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch  
 Berlin W 1  
 Leipziger Straße 3/4

Eingetragen  
 22. JAN. 1959  
 Gr.  
 (bleibt frei)

# 20. Fragebogen

Ort der Mundart Lenzen  
 Kreis Ludwigslust

### Zur freundlichen Beachtung!

1. Die Mühe, unsere Fragebogen auszufüllen, ist nicht gering! Von ihr hängt aber das Gelingen unseres Vorhabens ab. Daher bitten wir unsere Helfer erneut um ihre sorgfältige Mitarbeit. Wir hoffen wegen der Kosten und Mühen, die die Fragebogen verursachen – das Ausfüllen wie die Herstellung und besonders die Auswertung – daß die Zahl der leerbleibenden Antwortfelder sich immer mehr verringern möge!
2. Wir bitten, die Ausdrücke auch dann einzutragen, wenn sie genauso oder ähnlich lauten wie in der Schriftsprache!
3. Das Berlinische, im Deutschunterricht zwar kritisch zu beurteilen – ist in den Mundarten nicht als „Jargon“ oder sonst als Entartung auszusondern; es gehört in unsere Sprachlandschaft. Solche Ausdrücke bitte mit aufführen!
4. Die deutsche Sprache im sorbischen Sprachgebiet hat ihre Eigenart. Daher bitte auch dort alles sorgfältig ausfüllen!
5. Fragen Sie bitte nur solche Personen, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben. Wählen Sie dabei eine(n) Einwohner(in) aus, der (die) wenigstens 60 Jahre alt ist.
6. Bitte alles recht deutlich schreiben, um Rückfragen zu ersparen.

Welcher Sprecher gab Auskunft?	Wer füllte den Fragebogen aus?
Name: <u>Kunna Havemann</u>	Name: <u>Plönemann</u>
Vorname: _____	Vorname: <u>Elsa</u>
Wann geboren: <u>1877</u>	Geburtsort: <u>Lenzen Elbe</u>
Beruf: _____	Geburtsdatum: <u>6. 3. 98</u>
Anschrift: <u>Lenzen, Hamburgerstraße 31</u>	Beruf: <u>Lehrerin</u>
Aufgezeichnet: <u>Januar</u> <u>1958</u> Monat Jahr	Seit wann im Ort: _____

## Die lieben Nachbarn!

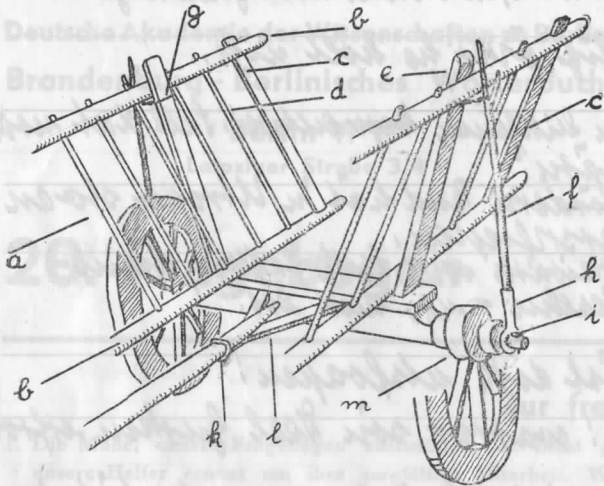
Werden von den Einwohnern Ihres Ortes einige Nachbarorte oder ihre Bewohner mit Neck-, Spott- oder Schimpfnamen bedacht? Werden Reime, Sprüche oder ähnliches auf sie gemünzt? (Bitte nicht Berlin und die Berliner vermerken!)

Name des Nachbarortes	Neck-, Spott- oder Schimpfname	Reim, Spruch oder ähnliches
amtlich: <u>Gardow</u> mundartl.: <u>Zamow</u>		<u>Wo kwam ik her nu Zamow? Und dem up holtu Schlarow.</u>
amtlich: <u>Ferbitz</u> mundartl.: _____	<u>Ferbitzer Kräuterkraut</u>	
amtlich: _____ mundartl.: _____		
amtlich: _____ mundartl.: _____		

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben!	
1. der Pulswärmer	Einz.: <i>hansdett</i>	Mehrz.: <i>hansdettun</i>
2. der Filzpantoffel	Einz.: <i>Schlarn</i>	Mehrz.: <i>Schlarn</i>
3. ein Paar übergroße Schuhe (scherzhaft)	Einz.: <i>Elwtschu</i>	Mehrz.: <i>Elwtschu</i>
4. ein alter, vertretener Schuh (scherzhaft)	Einz.: <i>abgelatscht</i>	Mehrz.:
5. das Schnürband (für den Schnürschuh)	Einz.: <i>Schnürband</i>	Mehrz.: <i>Schnürbänder</i>
6. „das Schürzenband ist abgerissen“	Einz.: <i>Das Schürzenband is abgerissen</i>	Mehrz.:
7. das Strohband (zum Garbenbinden)	Einz.: <i>Strohband</i>	Mehrz.: <i>Strohbänder</i>
8. der Rockbund (am Frauenrock)	Einz.: <i>Quärdel</i>	Mehrz.: <i>Quärdels</i>
9. glatter Endstreifen des Blusenärmels (am Handgelenk)	Einz.: <i>Pries</i>	Mehrz.: <i>Priesen</i>
10. das Bündel (mit Sachen auf dem Rücken zu tragen)	Einz.: <i>Ränzel</i>	Mehrz.: <i>Ränzels</i>
11. der Rocksaum (am Frauenrock)	Einz.: <i>Rocksaum</i>	Mehrz.: <i>Rocksäum</i>
12. der Schmutzstreifen (am Rocksaum)	Einz.: <i>Schmutzstreifen</i>	Mehrz.: <i>Schmutzstreifen</i>
13. die Männerhose (allgemein)	Einz.: <i>Bün</i>	Mehrz.: <i>Büsen</i>
14. der Bund an der Männerhose	Einz.:	Mehrz.:
15. der Hosenträger	Einz.: <i>Rosenträger</i>	Mehrz.: <i>Rosenträger</i>
16. der Schlitz an der Männerhose: a) wie nennt ihn der Schneider? b) wie nennt ihn der Volksmund?	a) Einz.: <i>Hosenschlitz</i> b) Einz.:	Mehrz.: <i>Hosenschlitz</i> Mehrz.:
17. sich altmodisch anziehen	Inf.: <i>oldmatsch anziehen</i>	Part. d. V.: <i>oldmatsch anziehen</i>
18. auffällige Kleidungsstücke: a) von veralteten Moden b) übermoderne (scherzhaft) c) sonstige	volkssprachl. Name a) <i>alle Scharten</i> b) <i>splurig</i> c)	Was ist damit gemeint? a) b) c)
19. adrett gekleidet (Adjektiv)	<i>adrett</i>	
20. liederlich gekleidete Person	Einz.: <i>schlatterig, schlampig</i>	Mehrz.:
21. die Hemdärmel aufkrepeln	Inf.: <i>Hemdärmel aufkrepeln</i>	Part. d. V.: <i>aufkrepelt</i>
22. der Ackerwagen: a) ohne Aufbauten b) mit Jauchgefäß hergerichtet c) mit Seitenleitern hergerichtet, zum Heu- und Getreideeinfahren	a) Einz.: <i>Wagengestell</i> b) <i>Jauchwagen</i> c) <i>Leiterwagen</i>	Mehrz.: <i>Wagengestells</i>
23. den Ackerwagen mit Leitern fertigmachen	Inf.:	Part. d. V.:

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?

Antwort  
Bitte deutlich und mit Tinte schreiben!



An unsere Helfer und Sprecher!

Bitte die mundartlichen Namen für den Hinterwagen und seine Teile bei einem einheimischen Stellmacher oder kundigen Landwirt sorgfältig abfragen!

24. die ganze Hinterhälfte des Acker- bzw. Erntewagens (wie auf der Abbildung)

Einz.: *Hinterwagen* Mehrz.: *Hinterwagens*

25. Einzelteile des auf der Abbildung gezeigten Wagenstückes (beziffert wie auf der Abbildung)

a) die Seitenleiter (insgesamt)	Einz.: <i>Wagulätter</i>	Mehrz.: <i>Wagulätters</i>
b) das Längsholz der Seitenleiter	Einz.: <i>Lätterboam</i>	Mehrz.: <i>Lätterböam</i>
c) die breite Sprosse der Seitenleiter	Einz.: <i>breit Spross</i>	Mehrz.: <i>breit Sprossen</i>
d) die schmale Sprosse der Seitenleiter	Einz.: <i>Spross</i>	Mehrz.: <i>Sprossen</i>
e) das Schrägholz zum Stützen der Leiter	Einz.: <i>Wagenerung</i>	Mehrz.: <i>Wagenerungen</i>
f) der Stab, der die Leiter von außen stützt	Einz.: <i>Lüstvaken</i>	Mehrz.: <i>Lüstvaken</i>
g) Vorrichtung, die den Stab mit dem Schrägholz verbindet	Einz.: <i>Schell</i>	Mehrz.: <i>Schellen</i>
h) die eiserne Hülse, die den Stab mit der Achse verbindet	Einz.:	Mehrz.:
i) der Bolzen, der das Abgleiten der Eisenhülse von der Achse verhindert	Einz.: <i>Bolzen</i>	Mehrz.:
k) der Eisenring, der den Langbaum hält	Einz.: <i>Langboamring</i>	Mehrz.:
l) die Hölzer, in denen der Langbaum sitzt	Einz.: <i>Assenholt</i>	Mehrz.: <i>Assenhölzer</i>
m) das Mittelstück des Rades, in dem die Speichen stecken	Einz.: <i>Krauw</i>	Mehrz.: <i>Krauwen</i>
26. die Deichsel mit 2 Stangen für den Einspanner	Einz.: <i>Wagenschar</i>	Mehrz.: <i>Wagenscharen</i>
27. die Stange, die die beiden Leiterenden verbindet	Einz.: <i>Spannstang</i>	Mehrz.: <i>Spannstangen</i>
28. der angehängte Topf mit Wagenschmiere	Einz.: <i>Pott mit Wagensmat</i>	Mehrz.: <i>Pott</i>
29. die Bremsvorrichtung am Pferdewagen:		
a) insgesamt	a) Einz.: <i>Bremse</i>	Mehrz.: <i>Bremsen</i>
b) der Schleifklotz am Rad	b) Einz.: <i>Bremsklotz</i>	Mehrz.: <i>Bremsklotzer</i>
c) Kurbel zum Bewegen des Schleifholzes	c) Einz.:	Mehrz.:
d) sonstiges beim Bremsen	d)	

30. Rätsel, Redensarten, Reime usw. von den Wagenteilen und vom Wagen

*Klimpermann* u. *Klappermann* de loopen beiden tonäben. *Klappermann* löyt noch so sehr, *Klimpermann* kümmt doch noch eht. *Klappermann* = Räder des Wagens *Klimpermann* = Kette an der Deichsel



Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (bitte sorgfältig übersetzen)
31. Paß auf am Aschekasten! die Asche glüht noch.	Paß up bieu Aschekasten, de Asch is noch glänzig.
32. Der Anzug war billig, aber nicht dauerhaft.	De Anzug wär billig, öwer he höll nikt.
33. Das Kleid geht allmählich entzwei; soll es noch einmal ausgeflickt werden?	Dat Kleid geht nu lilkleinen Stöck entzwei. Soll dat noch aus utflickt wärd?
34. Gleich in der allerersten Bude stand ein Ausrufer mit bunten Haarschleifen.	Gleich in de allerföndern Bude hat in utropen stoen mit bunten Haarschleifen.
35. Der Bengel ist rücklings vom Dach gefallen; dann — hast du nicht gesehen! — auf und davon!	De Bengel is rückwärts vom Dach fallen; dann — hast du nikt gesehen — up und los!
36. Steh auf! du hast doch ausgeschlafen!	Stooh up! Du hast doch utfloapen!
37. Du lieber Gott! wieder 'ne Menge Gurken erfroren bei der Kälte!	Mir leibe Gott! wätter sou veel Gurken erfroren bi de Kälte.
38. Warte nur! dir will ich helfen, du . . . (bitte Scheltwort für ein ungezogenes Kind)	Tow man! die will ick helpen, wats, dät du wegkimmst.
39. Den (Leisten-)Bruch hat er sich damals zugezogen, als sie das Dach abstützten.	Hän Leistenbruch hat he sich dum höll, as see dat Dach erstücken daken.
40. „der arbeitet nicht gern“ (bitte Umschreibungen dafür, z. B. „der kann die Arbeit liegen sehn“ und ähnlich)	He hat de Arbeit nikt erfunnen, de kann oke tokieken, wenn annern sich afschleppen.

## Hochzeit

Bitte ausführliche Beschreibung von ortseigenen Bräuchen auf besonderem Blatt beizufügen!

41. Wird der 30. November im Volksglauben beachtet? a) Name des 30. November b) welche Vorzeichen gewährt er für baldige Ehe? c) welcher Brauch wird ausgeübt? d) Spruch oder Reim, der dabei üblich ist	a) b) c) d)
<b>Wie heißt echt mundartlich in Ihrem Ort?</b>	
42. „auf Freiersfüßen gehen“	up Freiersfüß gean
43. der Bräutigam	de Bräutigam
44. „die Trauung soll am Dienstag sein“	Kochid is up Dingsdag festsett.
45. die Hochzeit ausrichten	Kochid utstüeten
46. der Abend vor der Hochzeit	Kochidabend
47. die Begleiter des Hochzeitspaares a) männliche      b) weibliche	a) Einzahl: Bruddeern      Mehrzahl: Bruddeern b) Einzahl: Kochidewitter      Mehrzahl: Kochidewitters
48. der Brauch beim Abnehmen des Brautkranzes	de Braut wärd afdaken
49. der Sondertanz für die Braut: a) wie heißt er? b) wie geht er vor sich?	a) 3 Eiebradanz b)
50. andere Tänze, die besonders auf der Hochzeit üblich sind	